



„Volksvertretung“ (1819)

1819

Johann Christoph von Aretin (1773–1824), Stich von Johann Lorenz Rugendas (1775–1826) nach einer Zeichnung von Joseph Peringer gedruckt bei Victoria Arnold, Neuburg a.d. Donau

Federlithografie, schablonenkolorierte Farbzeichnungen

Spielkarte Gras Sieben aus: „Teutsche Spielkarten für das bayerische Volk“.

Volksvertretungen sind nach Ansicht des Aufklärers und Reformers Johann Christoph von Aretin wichtig, „um in öffentlichen Versammlungen die Weisheit der Berathung zu verstärken, ohne die Kraft der Regierung zu schwächen“. In der Konstitution von 1808 war eine Volksvertretung angekündigt, aber nie realisiert worden. Erst die Verfassung von 1818 ließ eine eingeschränkte Volksvertretung zu. Sie hatte jedoch keine alleinige gesetzgebende Gewalt.

Nachdruck eingeleitet und kommentiert von Marcus Junkelmann, Regensburg 1980

Künstler, Ersteller oder Fotograf: Johann Christoph von Aretin (Idee), Joseph Peringer (Zeichner), Johann Lorenz Rugendas (Stecher), Victoria Arnold (Druck)

Lageort: München, Bayerische Staatsbibliothek, Einblattdruck IX, 10i (1–4)

Copyright: Bayerische Staatsbibliothek München